

# Viele Harsumer wollen helfen

## Netzwerk Asyl unterstützt Flüchtlinge aus Syrien / Fachgeschäft spendet zwei Fahrräder

**ASEL.** Harsum nimmt es mit der Betreuung von Flüchtlingen und Asylbewerbern ernst. Seit Gründung des Netzwerkes Asyl werden viele Hilfsangebote gemacht. Von überall kommen Einrichtungen- und Haushaltsgegenstände. Eine eigene Homepage Netzwerk Asyl Harsum informiert über aktuelle Fragen. Wichtig sind für die Asylbewerber aber auch Fahrräder, um zu den Behörden, Deutschkursen, Ärzten und zum Einkaufen zu kommen.

Spontan hat sich auch der Aseler Fahrradfachhändler Michael Kracke bereit erklärt, zwei Fahrräder zu stiften. Drei syrische Flüchtlinge, Zakwan, Mustafa und Majdeddin, nahmen die beiden Fahrräder im Beisein von Harsums Ortsbürgermeister Reinhard Wirries freudig entgegen. Sie leben mit drei weiteren Syrern in einer Wohnung in Harsum und sind seit drei Monaten in Deutschland. Vorher haben sie mit ihren Familien in der syrischen Stadt Idleb nahe Aleppo

gelebt und waren dort als Bankmanager, Professor für Agrarwissenschaften und Agraringenieur tätig. Die Stadt sei inzwischen völlig zerstört, der Krieg habe nicht nur ihre Häuser zerstört, sondern sie auch von ihren Familien getrennt, sagen sie. Darunter litten sie sehr und hofften, bald als Asylanten anerkannt zu werden, um ihre Familien nachholen zu können. „Die Situation ist für unsere Familien, insbesondere für unsere minderjährigen Kinder unvorstellbar“, erzählt Mustafa. „Sie müssen täglich in Trümmerfeldern leben, in denen sich immer wieder zahlreiche Verletzte und Tote befinden.“

Sie sprechen auch für ihre in Harsum wohnenden Landsleute und danken für die große Hilfsbereitschaft, die sie hier erleben. Die drei Syrer sind in ihrem Heimatland ausgebildet worden und beherrschen neben ihrer Muttersprache unter anderem auch Englisch, Türkisch, Russisch und Spanisch. Mit großem Fleiß

seien sie jetzt dabei, die deutsche Sprache zu lernen, sagt der ehemalige Borsumer Grundschulrektor Johannes Flohr. Erste Erfolge hätten sich schon gezeigt. Das mache ihnen Mut, die derzeit schwierige Situation zu meistern. „Sie wollen Teil dieser Gesellschaft werden“, so Flohr.

Im Kindergarten Regenbogen steht jetzt auch ein WLAN für die Asylsuchenden zur Verfügung. Dadurch können sie Kontakte mit ihren Familien in ihrem Herkunftsland halten. Am kommenden Freitag, 8. Mai, ist wieder ab 16 Uhr das Begegnungscafé im AWO-Haus geöffnet. Die Hildesheimer Stiftungsuniversität lädt ab dem 5. Juni zu einer Veranstaltungsreihe „Demokratie & Islam“ ein. Die Molitorisschule Harsum veranstaltet vom 13. bis 17. Juli eine Projektwoche gegen Rassismus und hofft, dass auch die Asylsuchenden mit einbezogen werden können. Im Sommer ist ein kleines Sommerfest geplant.



Die Syrer Zakwan, Mustafa (von links) und Majdeddin (Zweiter von rechts) freuen sich über die beiden Fahrräder, die Michael Kracke (Mitte) ihnen im Beisein von Harsums Ortsbürgermeister Reinhard Wirries überreicht.

Foto: Kleeberg